Augustin

"Augustin" Nr. 244/09 vom 14.01.2009 *Seite: 25*
Ressort: Art.ist.in

Wenn Turnschuhe den Karriereweg weisen

Im Banne des Swoosh

Die Sub- und Gegenkulturexpertin Katharina Weingartner zeigt in ihrem Dokumentarfilm «Sneaker Stories» zu Beginn einen relativ unspektakulären Schauplatz einer Streetball-Szene: Wien ist wahrlich keine Hochburg des Basketballspiels unter freiem Himmel im Park respektive Käfig. Ein junger, durchtrainierter Mann mit migrantischem Hintergrund - die «Österreicher» spielen in Vereinen Basketball, die «Tschuschen» gehen zum Streetball, meint er - träumt davon, Profibasketballer in den USA zu werden. Er vermittelt eher unfreiwillig, dass der Zug in Richtung amerikanische Profiliga NBA für ihn eigentlich schon abgefahren ist. Ihm bleibt noch eine Illusion, die hauptsächlich von den Werbeabteilungen der Sportartikelunternehmen genährt wird, wobei sich die Firma mit dem Swoosh als Logo in diesem Bereich mächtig ins Zeug legt.

So weit, so mittelprächtig. Aber mit dem Schauplatzwechsel nach New York, genauer nach Red Hook, einer Wohngegend in Brooklyn, kommt der Film in Fahrt. Hintergründe der Streetball-Ideologie werden klarer, und die Protagonisten zeigen mehr Konturen. Naturgemäß hat Streetball - für die SpielerInnen und für die Turnschuherzeuger - in Brooklyn einen ganz anderen Stellenwert als in Wien. Viele sehen darin die Chance, Karriere zu machen, doch der Anteil, der es wirklich schafft, liegt natürlich im Promillebereich. Hingegen sind für das Unternehmen Nike die Schul- und Hinterhöfe, wo dem Streetball gefrönt wird, Goldgruben. Dort ist die Avantgarde der Sportmode anzutreffen, dort gilt es, Ideen von Individualisten zu klauen, um sie folglich industriell zu verwerten und der Masse zum Kauf anzubieten. Und wer klammert sich an die zum Statussymbol gewordenen Produkte wie Sneakers, Turnschuhe? Es sind auch die Streetball-Communitys wie jene in Wien, New York oder Accra, der Hauptstadt Ghanas. Dort handelt der letzte Teil von «Sneaker Stories», und spätestens in diesem Filmabschnitt wird die Qualität dieser Arbeit von Katharina Weingartner ersichtlich. Mit dem Schauplatz Accra wird klar, dass hinter dem banalen Produkt Turnschuh eine immens einflussreiche und perfide Illusionsindustrie steckt.

reisch

Ab 16. Jänner im Kino

■

Dieses Dokument dient ausschließlich der persönlichen Information. Weiterreichung der Unterlagen an Dritte ist nicht gestattet